



# Wir in Friedland

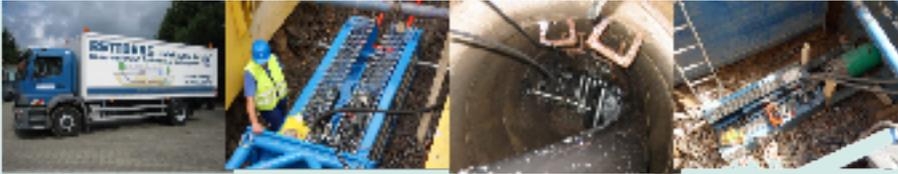
**Informationsblatt für** Ballenhausen, Deiderode, Elkershausen, Friedland, Groß Schneen, Klein Schneen, Lichtenhagen, Ludolfshausen, Mollenfelde, Niedergandern, Niedernjesa, Reckershausen, Reiffenhausen, Stockhausen. **Dezember 2018 Nr. 141**



**Wasserverband  
Leine Süd  
Seiten 6 – 9**

**Europawahl  
2019  
Seiten 16 – 19**

**Unser  
Rentenpapier  
Seiten 20 – 21**



# RETTBERG <sup>®</sup>

## Rohrleitungs-, Tief- und Straßenbau

Ihr Fachbetrieb für :

- Berstlining – Verfahren
- Tigth in Pipe – Verfahren
- Langrohr TIP-Verfahren mit  
Burstformtechnik
- Relining-Verfahren
- Wasserleitungsbau
- Kanalbau
- Planung und Beratung
- DVGW Fachunternehmen GW 301
- Güteschutz Kanalbau AK 2 + S 51.1

[www.rettberg-bau.de](http://www.rettberg-bau.de)

37075 Göttingen • An der Mühle 32

Telefon: 0551 / 21042 • Telefax: 0551 / 21044

*Wir wünschen  
unseren Geschäfts-  
freunden und  
Bekanntem  
frohe Weihnachten  
und ein  
gutes Neues Jahr!*

# Inhalt

	Inhaltsverzeichnis und Impressum	3
<b>Vorwort:</b>	Politik von Menschen für Menschen	4 – 5
<b>Aktuelle Themen / aus dem Rat:</b>	Wasserverband Leine Süd: Ein starker Versorger Firma Frank Grewe: Dachdeckerbetrieb	6 – 9 10 – 15
<b>Unter uns:</b>	Bernd Lange zur Europawahl 2019 Das Rentenpapier des OV Friedland findet bundesweite Beachtung Elternhaus für das krebserkrankte Kind	16 – 19 20 – 21 22 – 24
<b>Aus den Ortschaften:</b>	Hebenschhausen: Logistikansiedlung wird konkret	26 – 27
<b>Dies und Das:</b>	11. November 2018: 100 Jahre Novemberrevolution, Ende des 1. Weltkriegs	28 – 29
<b>Rätsel:</b>	Preisrätsel Wir in Friedland Nr. 141	30

*Das Redaktionsteam von „Wir in Friedland“ und der SPD-  
Ortsverein Friedland wünscht allen Leserinnen und Lesern  
frohe Weihnachten*

Impressum - im Internet: <http://spd-friedland.de/wir-in-friedland/>

Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit im SPD-Ortsverein Friedland

**Redaktion / Verantwortliche:**

Anni Dembke  
Mahlmannstr. 8  
37133 Friedland

Frank Holzapfel  
Hauptstr. 23 c  
37133 Friedland

**Anzeigen:**

Brunhilde Neumann  
Bönnekerstr. 12  
37133 Groß Schneiden

**Autoren der Texte:**

Reinhardt Lange **(RL)** Seiten 10–15 + 20–21, Bärbel Kern-Lange **(BKL)** Seiten 20–21,  
Anni Dembke **(AD)** Seiten 4–5, Andreas Friedrichs **(AF)** Seiten 26–27,  
Frank Holzapfel **(FH)** Seiten 6–9 + 28–29, Dagmar Hildebrand-Linne **(DHL)** Seiten 22–24,  
Leserbriefe an E-Mail Vorstand@spd-friedland.de oder an die Redaktion

**Fotos:**

FH / von privat zur Verfügung gestellt

**Anschrift:**

**WIR IN FRIEDLAND**  
Bönnekerstr. 12  
37133 Groß Schneiden

Leserbriefe und namentlich gezeichnete  
Artikel außerhalb der Verantwortung der  
Redaktion.

**Gestaltung/Satz:**

Konrad Pachnicke

**Druck:**

Pachnicke Druck  
Güterbahnhofstr. 9  
37073 Göttingen  
Telefon: 0551 / 53 123-01  
Telefax: 0551 / 42 504

**Auflage:**

3350 Exemplare, Verteilung an alle  
Haushalte in der Gemeinde Friedland

## Politik von Menschen für Menschen



(AD) Das Vorwort für dieses Heft beginnt diesmal mit einem Satz, den der „Spiegel“ schon vor Monaten geschrieben hat, und der inhaltlich inzwischen von der Realität in jeder Hinsicht bestätigt wird, ja sogar noch übertroffen wird: „Darf ein lügender, eitler, und komplett inkompetenter Narzisst wie Donald Trump überhaupt Präsident (der USA) bleiben?“

Diese Frage ist umso berechtigter, weil von diesem Menschen echte Gefahren ausgehen, nicht nur für die Menschen in den USA, sondern für den Rest der Erdbevölkerung.

Trump war es, der unverhohlen den angekündigten „Brexit“ begrüßte, und damit die Schwächung Europas als positive Entwicklung für „seine Welt“ ansah.

Wir in Deutschland, als Mitglied der Europäischen Union, müssen jedoch anstreben, dass Europa als Einheit bestehen bleibt, und sich zukünftig als starker Wirtschaftsraum auf interkontinentaler Ebene behauptet.

Im kommenden Mai findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Es sind zwar noch ein paar Monate bis dahin, doch schon jetzt soll auf die hohe Bedeutung dieser Wahl hingewiesen werden. Es muss vermieden werden, dass rechte, reaktionäre, nationalistische Kräfte den Spaltpilz an die Gemeinschaft setzen. Daher ist in allen Mitgliedstaaten eine hohe Wahlbeteiligung überaus wichtig.

Im vorliegenden Heft werden die Bedeutung der Europäischen Gemein-

schaft und die sozialdemokratische Politik für Europa beschrieben.

Auf bundespolitischer Ebene finden sich zahlreiche Verknüpfungspunkte, die seit Jahren von unseren politischen Vertretern mit denen aus den Europäischen Mitgliedsstaaten bearbeitet werden.

Dabei begegnen sich die Europäischen Politiker und Politikerinnen auf „Augenhöhe“ und in respektvoller Partnerschaft, während die Begegnungen mit dem aktuellen Präsidenten der USA oft von einseitiger Unterwürfigkeit geprägt sind, und der Zugang zu Ihm allenfalls durch die Hintertür erfolgt.

Bleibt die Frage: „Was lässt man sich im Interesse der Wirtschaft gefallen, wie weit darf Demütigung gehen?“ Frau Merkel könnte die Frage sicher beantworten.

Womit die aktuelle Parteienlandschaft erreicht ist.

Seit Jahren gilt es als ungeschriebenes Gesetz: Die Wahlentscheidungen hängen ganz entscheidend von den sogenannten drei „P“ ab: 1. Hauptsächlich von den Personen, die zur Wahl stehen. 2. Zum gewissen Teil auch von der Partei, die zur Wahl steht. 3. Eher selten vom Wahlprogramm, das vorgelegt und umgesetzt werden soll.

Da mag sich jeder selber seine Gedanken dazu machen, warum die bisherigen „großen Parteien“ auf Bundes- und Landesebene einen so deutlichen Niedergang erleben.

Hinzu kommt: Die Menschen haben

es satt, dass es seit Jahren vornehmlich um lukrative Posten für „verdiente Politiker/innen“ und um vordergründiges Koalitionsgeplänkel geht.

Sie vermissen ein gerechteres Steuer- und Rentensystem, ein bundeseinheitliches, fortschrittliches Bildungssystem, das unabhängig von der sozialen Herkunft, jedem gleiche Bildungschancen ermöglicht. Sie beklagen, dass die Infrastruktur so lange vernachlässigt wurde, und statt dessen Prestigeobjekte in die Landschaft gesetzt werden, die Unmengen an Geld versickern lassen, und trotzdem nicht fertig werden. Sie vermissen, dass die Situation im Bereich der Pflege und bei der Kinderbetreuung durchgreifend verbessert wird.

Und trotzdem: Das darf nicht dazu führen den sogenannten „Protestparteien“ das Feld zu überlassen.

Auf kommunalpolitischer Ebene zeigt sich zurzeit ein vollkommen anderes Bild: Hier wird Politik von Menschen aus der Gemeinde für Menschen aus der Gemeinde gemacht.

Insbesondere die Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg, mit dem Ziel das „Beste“ für die Menschen in der Gemeinde zu erreichen, macht gute Laune, und führt schließlich auch zu guten Ergebnissen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Friedland, das Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu und das neue Jahr 2019 steht vor der Tür.

Es ist viel geschehen in dem Jahr 2018, Positives und leider auch Negatives. Das ist bei Ihnen so, bei uns und auch in der Politik. Es gibt viele Dinge mit de-

nen wir nicht einverstanden sind, und doch müssen wir sie häufig akzeptieren. Wir hoffen jedoch und wünschen Ihnen allen, dass für Sie die schönen, angenehmen Momente überwiegen.

Ihre gewählten Ratsmitglieder, ihre gewählten Ortsratsmitglieder, ihre gewählten Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister von der SPD-Friedland wünschen Ihnen/Euch eine entspannte Vorweihnachtszeit und ein gesundes, friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest. Kommen sie gut und gesund in das neue Jahr 2019.



Anni Dembke,  
Vorsitzende SPD-Ortsverein Friedland

Andreas Friedrichs,  
Bürgermeister der Gemeinde Friedland

Frank Holzapfel, Fraktionsvorsitzender

Edwin Brämer, stellv. Vorsitzender des  
SPD-Ortsvereins Friedland

Immo Rühling, stellv. Vorsitzender des  
SPD-Ortsvereins Friedland

## Fragen zur Wasserversorgung im Bereich des „Wasserverbandes Leine Süd“

(FH) Ist unser Trinkwasser in Reckershausen zu warm?

Wann bekommen unsere Ortschaften Reckershausen, Friedland, Elkershausen, Groß Schneen, Ballenhausen, Stockhausen und Niedernjesa endlich weiches Wasser?

Ist in unserem Hochbehälter auch im Brandfall genügend Kapazität?

Können wir Bürger und Bürgerinnen unsere Quellen besichtigen?

Alles Fragen, die nicht nur eine hohe Identifikation unserer Menschen in den Ortschaften mit der Wasserversorgung aufzeigen, sondern auch deutlich machen, dass es hier bei uns überhaupt die direkte Möglichkeit gibt, den Versorger auf kurzem Weg anzusprechen. Man kennt sich – und das ist keine Selbstverständlichkeit.

Schon vor der Gebietsreform 1973 gab es örtliche Zusammenschlüsse von Wasserversorgungseinheiten bzw. -gebieten, die sich ausdrücklich nicht an politischen Grenzen orientiert haben, sondern an technischen Notwendigkeiten bzw. Möglichkeiten. Nach der Gebietsreform 1973 wurden diese Systeme, die zum Teil aus den Jahren um 1900 stammten, weitergedacht und fortgeführt.

Ab 2007 gab es dann einen wahrhaftig großen Schritt in Richtung Zukunft. Die Gemeinden Rosdorf und Friedland und letztendlich auch die Gemeinde Neu-Eichenberg in Hessen haben ihre komplette Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in einer eigenen

Einheit zusammengeführt (Anlage 1).

Warum sie das gemacht haben? Eine gute Frage.

Die unglaublich vielen rechtlichen und technischen Anforderungen und Entwicklungen in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung waren einfach innerhalb der einzelnen Gemeinden nicht mehr zu bewerkstelligen.

Man kann nun wirklich lange darüber diskutieren, ob wir auf unserer Ebene jede technische Vorschrift oder Verwaltungsvorgabe für eine sichere Wasserversorgung vor Ort für unsere Menschen wirklich brauchen, denn darum geht es ja eigentlich. So richtig weiter hilft uns diese Diskussion nicht.

Fakt ist, von der EU über Bund bis hin zu der Landesebene produzieren alle Ebenen Gesetze und Verordnungen, immer natürlich mit dem Ziel, die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung zu optimieren. Real zeigt sich aber, dass die kleinen Einheiten diesen – aus meiner Sicht zumindest – zum Teil völlig überzogenen Aufwand nicht mehr bewältigen können und eigentlich zu größeren Einheiten mit diesem Weg gezwungen werden.

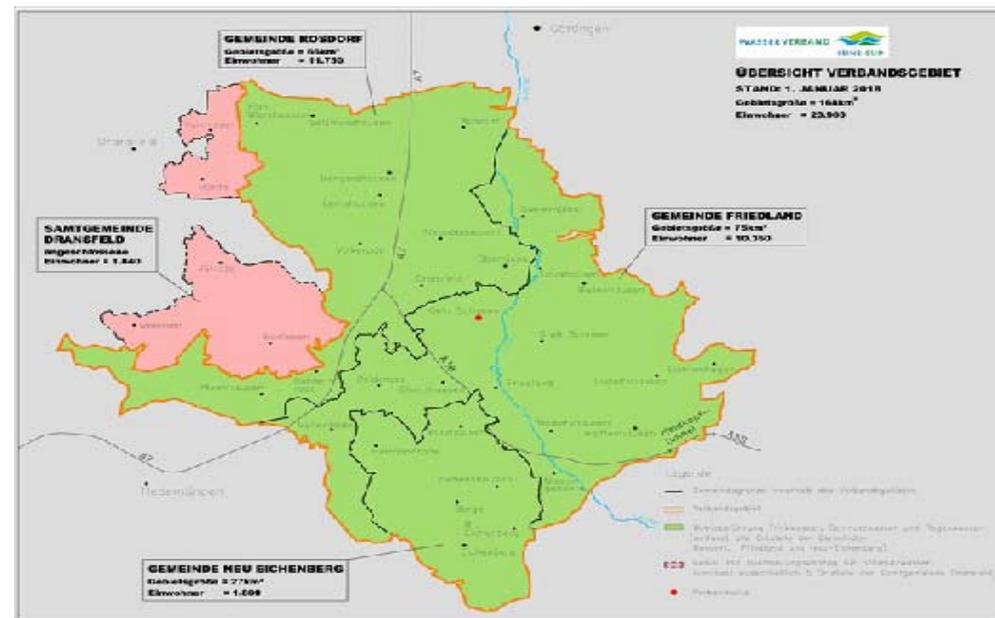
Doch Größe allein ist kein Qualitätsmerkmal, sondern kann auch das Ziel der vielen Lobbyisten sein, die hier gute Geschäfte wittern. Doch bei guten Geschäften, das müsste jedem klar sein, muss irgendwer die Zeche zahlen. Aus diesem Grund war bei der Entscheidung 2005/2006, hier zu-

nächst eine neue Einheit zu bilden, der wichtigste Grundsatz: „so viel Größe wie nötig, aber so viel Nähe an der Gebühreneinzahlerin und am Gebühreneinzahler wie überhaupt möglich.“

Nach über 10 Jahren Wasserverband Leine Süd in Klein Schneen können die damaligen politischen Verantwortlichen sagen, dass trotz aller damaligen Sorgen die Entscheidungskompetenz aus der Hand zu geben, fast alles richtig gemacht wurde. Das Versorgungsgebiet (siehe Anlage 2) ist mit 30 Ortschaften so groß, dass der Wasserverband Leine-Süd unter wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten arbeitsfähig und trotzdem immer noch nah am Kunden/an der Kundin ist. Doch schon heute lässt sich festhalten, dass ohne die gute Zusammenarbeit mit

den Stadtwerken Göttingen und den Göttinger Entsorgungsbetrieben dieses gute und umfassende Leistungsprofil in der Fläche schon fast nicht mehr zu bewerkstelligen wäre.

Aus diesem Grund ist an dieser Stelle auch einmal Danke zu sagen für die gute Zusammenarbeit zwischen dem Oberzentrum und dem Umland. Das ist keine Selbstverständlichkeit, aber vielleicht ein Weg auch bei vielen anderen Themen. So viel Selbständigkeit in der Fläche zu erhalten wie möglich, und das bei annähernd ähnlichem Leistungsprofil wie die großen Versorger. Für mich ist es von besonderer Wichtigkeit, einen Weg in die Privatisierung zu verhindern. Öffentliche Daseinsfürsorge ist kein Geschäft, um Geld zu verdienen, sondern sollte den Menschen dienen.





Der **Wasserverband Leine-Süd** wurde am 01.01.2007 gegründet.

**Mitgliedsgemeinden: Friedland, Rosdorf und Neu-Eichenberg**

Insgesamt umfasst das Verbandsgebiet **30 Ortschaften**

**Die primären Aufgaben des Wasserverbandes sind:**

Versorgung mit Trinkwasser,  
Entsorgung der Abwässer,  
Ableitung des anfallenden Niederschlagswassers bzw. Regenwassers

**Wasserrförderung aus 12 Brunnen über 13 Hochbehälter**

**Förderung 2016: 1.388.000 m<sup>3</sup>**, verkauft wurden davon **1.017.350 m<sup>3</sup>**

Verschiedene technische Anlagen:

- Eine Trinkwasserenthärtungsanlage,
- eine weitere wird im Gemeindegebiet Friedland derzeit erstellt –
- 5 Druckerhöhungsanlagen,
- 39 Zäblerschächte, 2 UV-Anlagen

Abwasser wird in der Kläranlage in Göttingen gereinigt.

2016 wurden insgesamt **2.009.458m<sup>3</sup>** nach Göttingen in die Kläranlage abgeführt. Darin ist ein beträchtlicher Anteil „Fremdwasser“ enthalten. An der Reduzierung des unkontrolliert anfallenden Fremdwassers wird fortlaufend u. a. durch Kanalsanierung gearbeitet.

Die Länge des **Schmutzwasserkanalnetzes** beträgt ca.195 km.

Die Länge des **Regenwasserkanalnetzes** beträgt 105 km.

**Die Investitionen von 2007 – 2017: insgesamt 33.600.000,00 € !**

davon: für die Wasserversorgung	13.200.000,00 €
für die Schmutzwasserentsorgung	12.900.000,00 €
für die Regenwasserableitung	7.500.000,00 €

**21 Mitarbeiter/ - innen** sind beim Wasserverband Leine-Süd beschäftigt.



*Das Gebäude des Wasserverbandes Leine-Süd in Klein Schneen*



## Unsere regionale Wirtschaft

### Dachdeckerei Frank Grewe in Groß Schneen

Interview mit Silke und Frank Grewe

(RL) Nach unseren Interviews mit der Dorfbäckerei in Niedernjesa und der Bäckerei Könnecke in Groß Schneen ist diesmal das Dachdeckergewerbe dran. Im Interview mit der Familie Grewe entsteht ein Firmenporträt, das durch geschäftliches und gesellschaftliches Engagement seiner Inhaber beeindruckt



„Den Rücken freihalten“ – Familienbetrieb Grewe

**WIF:** Herr Grewe, wie kommt man als junger Mann auf die Idee, Dachdecker zu werden?

**Frank Grewe:** (lacht) Erst einmal bin ich gern draußen. Dann mag ich es, irgendwo hochzuklettern. (Überlegt) Es ist das handwerkliche Arbeiten, das Arbeiten auf dem Dach. Und schwindelfrei muss man sein. Man hat eine schön

ne Aussicht. Eine familiäre Vorbelastung gab es nicht.

**WIF:** Was verdiente man damals als Lehrling?

**Frank Grewe:** So um die 530 DM im zweiten Lehrjahr. Als ich angefangen hab, gab es kein 1. Lehrjahr, denn das BGJ (Berufsgrundbildungsjahr) wurde als erstes Lehrjahr angerechnet. Im 3. Lehrjahr waren es 770,- DM.

**WIF:** Frau Grewe, haben Sie in jungen Jahren jemals daran gedacht, einmal in einer Dachdeckerei zu arbeiten?

**Silke Grewe:** (lacht) Nein, das hätte ich mir nicht vorgestellt. Mein beruflicher Werdegang ist ein bisschen kompliziert. Aber: Als ich vor 14 Jahren meinen Mann kennenlernte, ging die Bürokratie gerade in Rente. Und da habe ich gesagt, ob ich nun eine Arztrechnung schreibe oder eine Dachdeckerrechnung, das ist doch das Gleiche.

**WIF:** Sie sind Teil des mittelständischen Familienbetriebs. Wofür sind Sie im Einzelnen zuständig?

**Silke Grewe:** Für die ganze Organisation, das Drumherum. Versicherungen, Werbung, Stundenlohnrechnungen, Buchung der Eingangs- und Ausgangsrechnungen – alles, was nicht technischer Natur ist.

**WIF:** Vor einigen Jahrzehnten gab es im Dachdeckergewerbe keine Nachwuchssorgen. Man konnte sich geeignete Bewerber aussuchen. Warum klappt das heute nicht mehr?

**Frank Grewe:** Weil heute die meisten Menschen ins Büro möchten. Vor einigen Jahren hat man gesagt, Handwerk, das Dachdeckergewerbe sei nichts

Besonderes, da mache man sich die Hände schmutzig. Aber: nicht jedem liegt die Arbeit im Büro. Heute macht man sich auch im Handwerk nicht mehr die Hände schmutzig. Uns fehlen die Lehrlinge und bei der Knappheit der jungen Leute merken wir den Mangel ganz besonders. Obwohl im Winter keiner mehr stempeln gehen muss. Wir beschäftigen alle durch, denn wir haben das Schlechtwettergeld.



Der Chef nach der Freisprechung mit neuen Gesellen

**WIF:** Was unternehmen Sie, um den schlechten Ruf des Dachdeckergewerbes zu ändern?

**Frank Grewe:** Wir gehen auf die GöBit. Wir nehmen am interkulturellen Markt für Berufe teil. Wir werden demnächst in die Schulen gehen, um da unseren Beruf vorzustellen.

**WIF:** In Ihrem informativen Internetauftritt kann man lesen und sehen, welche anspruchsvollen Tätigkeiten heute eine Dachdeckerei ausführen kann. Neben sämtlichen Dacharbeiten werden Dachfenster eingebaut, Solaranlagen installiert und Photovoltaik aufs Dach gebracht. Das sind hochkomplizierte technische Leistungen, die nicht nur Kraft sondern jede Menge praktische technische Intelligenz erfordern.

**Frank Grewe:** Ich glaube, die meisten Menschen wissen gar nicht, was in diesem Beruf alles steckt. Ich bin jetzt seit über 30 Jahren selbständig und habe noch längst nicht alle Tätigkeiten ausgeführt. Reetdächer und Schindeldächer habe ich noch nicht gemacht. Dächer mit Schiefer auch nicht.

**Silke Grewe:** Aber komischerweise ist der Beruf nicht schick. Wir haben die Freisprechung mit den Zimmerleuten. Da sind auch ganz viele Abiturienten dabei. Das finden sie schicker. Das gilt auch für Tischler. Der Beruf Zimmerer wird in den höchsten Tönen gelobt. Da gibt es noch das Berufsgrundbildungsjahr mit vollen Klassen von 30 Leuten und hinterher bekommen nur 10 eine Lehrstelle.

**WIF:** Frau Grewe, ist es möglich, junge Frauen für diesen Beruf zu interessieren?

**Silke Grewe:** Ganz schwierig. Es ist körperlich ein schwerer Beruf trotz aller Hilfsmittel wie Kran und anderes.

**Frank Grewe:** Es gibt einige Frauen im Dachdeckergewerbe. Wir versuchen es.

**WIF:** Gibt es eigentlich Vorbehalte gegen Frauen?

**Frank Grewe:** Ich glaube nicht, eher im Gegenteil. Wenn da ein Mädels dabei ist, wären alle etwas vorsichtiger.

**WIF:** 67% der Azubis im Kochbereich brechen die Lehre in den ersten drei Monaten ab. Das gibt es bei Ihnen nicht, oder?

**Frank Grewe:** In unserem Betrieb hat noch überhaupt keiner die Lehre abgebrochen.

**WIF:** Also liegt es nicht am Umgangston, der in einem Betrieb herrscht?

**Silke Grewe:** Es ist schon ein rauer Ton. Aber es ist freundlich, wie die miteinander reden. Es ist auch immer offen.

**WIF:** *Es ist aber doch ein sicherer Arbeitsplatz!*

**Frank Grewe:** Das stimmt. Die Zukunftsaussichten sind sehr gut. Man findet immer einen Job. Selbst wenn man mal wechseln möchte, ist das kein Problem.



*Der Chef in der traditionellen Kluft*

**WIF:** *Frau Grewe, was verdient heute ein Auszubildender im ersten Lehrjahr?*

**Silke Grewe:** Müssen wir nachgucken. Im 1. Jahr 650,-- Euro brutto, im 3. sind es dann 1200,--. Ich hab's mal durchgerechnet für die Freisprechung: Ein ausgebildeter Dachdecker verdient soviel wie ein studierter Sozialpädagoge.

**Frank Grewe:** Der Verdienst wird sich in den nächsten Jahren noch ändern. Die Löhne müssen steigen.

**WIF:** *In der Presse wird sehr viel über die Digitalisierung auch handwerklicher Betriebe geschrieben. Lässt sich da etwas digitalisieren?*

**Frank Grewe:** Ja, lässt sich. Zum Beispiel sind wir am Überlegen, ob wir unsere Autos mit Tablets ausstatten, um z. B. die Lohnzettel zu schreiben. Einmal im Monat müssen die Angestellten ihre Lohnnachweise schreiben, die wir dann

direkt ins Programm übernehmen könnten.

**Silke Grewe:** Aber eigentlich ist das eher unsere Arbeit im Büro, die sich digitalisieren lässt, nicht die unserer Gesellen. Die handwerkliche Arbeit an sich kann nicht digitalisiert werden.

**WIF:** *Sie werden also nicht demnächst ferngesteuerte Roboter auf den Dächern einsetzen?*

**Frank Grewe:** Garantiert nicht. Die Arbeit bleibt analog.

**WIF:** *Sie haben insgesamt 12 Mitarbeiter – alle auf Ihrer Homepage im Internet ausgebildet. Wann beginnt der Tag, wann ist Dienstschluss? Wer teilt die Arbeit ein? Wer sagt, was, wo und wie gearbeitet werden wird?*

**Frank Grewe:** Das mache ich. Wir fangen morgens um 7.00 Uhr an und hören um halb fünf auf. Ich teile morgens die Kolonnen ein und die bleiben in der Regel auch so zusammen, bis die Baustelle ausgeführt ist. Der leitende Geselle bekommt von mir auf der Baustelle anhand der Leistungsbeschreibung erklärt, was gemacht werden soll. Das ist dann der Bauleiter für diese Baustelle.

**WIF:** *Neulich stand ein Herr vor unserer Haustür und wollte das Dach mit einem Hochdruckreiniger vom Pilz- und Moosbefall befreien. Was sagen Sie als Fachmann dazu?*

**Frank Grewe:** Davon halte ich gar nichts. Um die Pilze und Moose tatsächlich wegzubekommen, müsste man ein Herbizid einsetzen. Man würde das Dach vergiften. Und dieses Gift würde mit dem Wasser letztlich ins Grundwasser gehen. Die Moose und Pilze kommen sonst immer wieder.

**WIF:** *In den Wohngebieten der Gemeinde*

*gibt es viele Häuser, deren Dächer 50 Jahre und älter sind. Wie lange halten solche Dächer, wenn sie von Moos und Pilzen befallen sind?*

**Frank Grewe:** In der Regel werden Betondachsteine befallen. So ein Betonziegeldach kann auch mit Befall auf jeden Fall sechzig Jahre alt werden.

**WIF:** *Viele alte Häuser werden mit Styropor zur Energieeinsparung gedämmt. Neuerdings steht die Dämmung alter Häuser in der Kritik. Zu teuer, zu gefährlich bei Bränden, anfällig für „Verletzungen“ durch Vögel, Schimmelbefall drinnen, keine Belüftung und vieles andere. Wann ist Dämmung sinnvoll und welche?*



*Kunst auf dem Dach – das passt*

**Frank Grewe:** Wenn ein Dach neu werden muss, muss es auch gedämmt werden. Für alte Häuser nehmen wir Materialien, die zu den Häusern passen. Hartfaserplatten, Zellulosedämmung: da gibt es keine Probleme mit Schimmel, weil diese Materialien auch Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben können. Nicht die Dämmung ist das Problem, sondern die Belüftung. Wenn man undichte Fenster durch dichte ersetzt und nicht regelmäßig lüftet, gibt's bei gleichzeitiger Dämmung natürlich Probleme.

**WIF:** *Noch eine Spezialfrage: Was ist eine „Einblasdämmung“?*

**Frank Grewe:** Wenn wir ein Dach neu machen, nehmen wir alle Ziegel weg, bauen eine Gipskartonplatte und eine Dampfbremse ein, verstärken die Sparren, und auf den Sparren befestigen wir eine Holzfaserplatte. Es entsteht ein Luftraum zwischen der Gipsplatte und der Holzfaserplatte und diesen Luftraum füllen wir mit Zellulose aus. Zellulose wird aus altem Zeitungspapier, das in seine Bestandteile zerlegt wurde, hergestellt.

**WIF:** *Herr Grewe, Sie sind seit 1998 Meister und seit 2015 Obermeister der Dachdeckerinnung in Südniedersachsen. Sie sind im „Arbeitskreis Friedländer Unternehmer (AFU)“ und sponsern „Use Kermesse“. Warum machen Sie das alles?*

**Frank Grewe:** Es macht Spaß, sich ehrenamtlich zu engagieren. Als Obermeister führt man die Innung. Man hat die Jahreshauptversammlung zu organisieren und zahlreiche andere Versammlungen in der Kreishandwerkerschaft mit zahlreichen anderen Innungen. Seit ich Obermeister bin, machen wir mehr Öffentlichkeitsarbeit z.B. mit der Teilnahme an der Messe „Bauen und Wohnen“. Wir werben auf der „GöBit“ für unseren Beruf und in Duderstadt sind wir auf dem „Interkulturellen Markt der Berufe“ vertreten. Wir planen, unseren Beruf in der Schule vorzustellen. Das machen wir zusammen mit der AFU.

**WIF:** *Frau Grewe, es ist bekannt, dass Sie auch ehrenamtlich tätig sind. Wo liegen Ihre Schwerpunkte?*

**Silke Grewe:** Ich kann nichts dagegen sagen, dass er soviel Ehrenamt macht, weil bei mir die Latte ebenso lang ist. Ich bin im Kirchenvorstand, gebe Konfirmandenunterricht, bin bei den Maltesern im Besuchshundendienst und besuche einmal die Woche Altenheime und bin seit neuestem im Verband „Unternehmerfrauen im Handwerk“ im Vorstand.

**WIF:** *Und was machen Sie beide, wenn Sie mal nicht arbeiten oder ehrenamtlich tätig sind?*



*Ein neues Kleid für das Haus  
– vom Fachbetrieb*

**Silke Grewe:** Wir sind mit den Hunden unterwegs und wir tanzen. Machen Ausflüge.

**WIF:** *Frau Grewe, Herr Grewe, was wünschen Sie sich für Ihre Firma?*

**Frank Grewe:** Immer gut zu tun, aber so gut zu tun, dass man die Aufträge alle schaffen kann. Leider können wir uns das nicht immer aussuchen, vor allem nach Sturmschäden.

**Silke Grewe:** Ganz schön wäre ein Nachfolger, das wäre ein Traum. Da ist bei uns familiär keiner zu erwarten.

**Frank Grewe:** Wir bilden fleißig aus und

vielleicht haben wir ja das Glück, dass wir einen finden, der das machen will.

**WIF:** *Frau Grewe, haben Sie noch etwas auf dem Herzen?*

**Silke Grewe:** Zu unserem momentanen Ärgernis könnten wir noch etwas sagen. Es wurde immer wieder gesagt, das Handwerk möge doch Geflüchtete einstellen. Durch Eigeninitiative haben wir im letzten Jahr jemanden gefunden, der noch im Asylverfahren steckte. Dann hat er sich aber gut gemacht. Wir haben ihm einen Ausbildungsvertrag gegeben und er hat am 1.8.2018 angefangen zu lernen. Am 19.9.2018 kriegten wir von der Betreuerin beim Landkreis einen Anruf, er dürfe nicht mehr arbeiten. Sein Asylantrag war abgelehnt, aber abgeschoben würde er nicht. Er dürfe nicht arbeiten, weil ihm ein Original Abstammungsnachweis, fehle. Eine Familie, die ihm das in Afghanistan besorgen könnte, gibt es nicht mehr.

Er wird auf Dauer hier bleiben und dann sollte er auch arbeiten dürfen.

**WIF:** *Frau Grewe, Herr Grewe, herzlichen Dank für das Interview.*

Alle Photos: Dachdeckerei Grewe

Telefon: 05504/345 – auch in Notfällen.

Zu erreichen Mo-Fr 7.00 – 18.00 Uhr

Internet: [www.dachdeckerei-grewe.de](http://www.dachdeckerei-grewe.de)

Email: [info@dachdeckerei-grewe.de](mailto:info@dachdeckerei-grewe.de)

**Letzte Meldung der Redaktion:**

Der Landkreis Göttingen hat das Arbeitsverbot für den afghanischen Mitarbeiter der Firma Grewe aufgehoben. Er darf wieder arbeiten.

**PHYSIO-  
THERAPIE-  
Praxis**

*Allen unseren Patienten,  
Freunden und Bekannten  
wünschen wir eine besinnliche  
Weihnachtszeit und  
ein glückliches neues Jahr*

**Natascha Ciesielski**  
Am Birkenfeld 38 a  
37133 Groß Schneen  
Tel. 05504 8057939  
Mo bis Do 8 – 19 Uhr, Fr 8 – 14 Uhr  
Hausbesuche nach Vereinbarung  
[www.physiotherapie-ciesielski.de](http://www.physiotherapie-ciesielski.de)

Krankengymnastik  
Massage  
Aromaölmassage  
Hot-Stone-Massage  
Ganzkörpermassage  
Fußreflexzonenmassage  
Lymphdrainage  
Wärmeanwendungen

Kälteanwendungen  
Rückenschule  
Gruppengymnastik  
Kinesio-Taping  
Hausbesuche  
Geschenkgutscheine

## Dachdeckerei Frank Grewe

### Meisterbetrieb



**Wir wünschen unseren Kunden  
gesegnete Weihnachten und ein  
gesundes neues Jahr**



Am Kreuzweg 1 • 37133 Groß Schneen  
Tel.: 05504 / 345 • Fax: 05504 / 1002  
E-mail: [info@dachdecker-grewe.de](mailto:info@dachdecker-grewe.de)



### Bernd Lange, Mitglied des Europäischen Parlaments, EUROPÄER UND NIEDERSACHSE

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, in diesem Text finden Sie einige Informationen über meine Arbeit im Europäischen Parlament, über europäische Politik und schließlich über mich persönlich. Die Europäische Union hat Menschen und Staaten zusammengeführt und ist eine stabile Friedensmacht. Noch nie gab es in der deutschen Geschichte eine so lange Zeit des Friedens. Häufig ist uns nicht bewusst, dass wir damit ein großes Glück haben. Die EU steht für gemeinsame Grundrechte, ist gelebte Demokratie und gehört zu unserem Alltag. Es gilt diese Errungenschaft gegen aufkommenden Nationalismus zu verteidigen und Krisen gemeinsam und solidarisch zu bewältigen. Natürlich ist nicht alles perfekt und Kritik soll sein, aber ohne das Fundament zu zerstören. Die EU muss z.B. deutlich mehr für die soziale Gerechtigkeit, für kla-

re Regeln auf dem Finanzmarkt und für die Stärkung von Arbeitnehmerrechten tun. In der globalisierten Welt muss Handel nachhaltig und fair gestaltet werden, sodass die Menschen in Europa und in den Partnerländern davon profitieren. Ich setze mich dafür ein, unser gemeinsames Europa weiter auszubauen und Unsicherheit und Unfrieden zu überwinden.

**BERND LANGE**, zu meiner Person: Aufgewachsen bin ich in Varel, Landkreis Friesland, in Göttingen habe ich studiert. Ich wohne heute in der Region Hannover. 1974 bin ich als Schüler in die SPD eingetreten. Vor 1994 war ich im Schuldienst am Burgdorfer Gymnasium. Von 1994 bis 2004 und seit Juli 200 bin ich Mitglied des Europäischen Parlaments für Niedersachsen. Ich bin dort Vorsitzender des Ausschusses für Internationalen Handel und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie. Mitglied u.a. der IG Metall, AWO, ACE, DLRG, Europa-Union — Hobbys:

S &amp; D

Fraktion der Progressiven Allianz der  
**Sozialdemokraten**  
im Europäischen Parlament

Motorradfahren, Oldtimer und alles rund ums Wasser.

#### MEINE POLITIK:

**Fairer Handel:** Als Vorsitzender des Ausschusses für Internationalen Handel im EP und Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion setze ich mich vor allem für fairen Handel ein, der allen Partnern nutzt. Dazu gehören verbindliche Sozial- und Umweltstandards sowie die Vermeidung von Lohndumping und unlauterem Wettbewerb. Ich setze mich für den Abbau von Handelsschranken, die Stärkung von Arbeitnehmerrechten, die Sicherung europäischer Verbraucherstandards und gegen außergerichtliche Sonderrechte für Multis ein. Zudem unterstütze ich die Fair-Trade Bewegung.

**Nachhaltige Industriepolitik:** Um auch zukünftig gute und qualifizierte Arbeitsplätze in Europa zu haben, brauchen wir eine Stärkung und Erneuerung der industriellen Basis.

Die S&D-Fraktion tritt für mehr Forschung und Innovationen, besseren Umgang mit Rohstoffen und Energie, rechtzeitiges Umstrukturieren, Förderung neuer Märkte, gute Arbeit und stärkere Mitbestimmung der Beschäftigten ein.

**Mobilität:** Ich möchte die Zukunftsfähigkeit des Automobils verbessern. Saubere, verbrauchsarme und recyclingfähige Autos sind für die Absicherung umweltverträglicher Mobilität unverzichtbar.

Es geht darum, eine nachhaltige Mobilität für alle unter Einschluss verschiedener Verkehrsmittel mit den bestmöglichen Beschäftigungseffekten zu schaffen.

**Erneuerbare Energien und Energieeffizienz:** Beides ist umweltpolitisch nötig, verringert die Abhängigkeit von Öl- und Kohleimporten und schafft viele neue Arbeitsplätze – gerade in Niedersachsen. Dies möchte die sozialdemokratische Fraktion durch europäische Initiativen weiter stärken.

**Kommunale Handlungsfähigkeit:** Ich setze mich für mehr Handlungsmöglichkeiten vor Ort ein und streite gegen Angriffe auf die kommunale Verantwortung in der Daseinsvorsorge.

**Gute Arbeit:** Zentrales Moment ist die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in guter Qualität, die Bekämpfung von Lohn- und Sozialdumping und der Ausbau der Mitbestimmung.

#### EUROPA UND NIEDERSACHSEN

Niedersachsen liegt nicht nur geogra-

**Wahl zum 9. Europäischen  
Parlament: 26. Mai 2019**

fisch in der Mitte der Europäischen Union. Die meisten Entscheidungen für unser Zusammenleben in Niedersachsen werden heute in der EU getroffen.

**Die Automobilindustrie:** ist der größte industrielle Arbeitgeber. Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben verbesserte Standards gesetzt, unterstützen Innovationen und Forschung und verbessern Im- und Exportbedingungen.

**Umweltschutz:** Die Wasserrahmenrichtlinie ermöglicht den umfassenden Schutz des Wassers bei uns. Durch Schutzgebiete für die Natur sichern wir unsere ökologische Lebensgrundlage hier in Niedersachsen.

**Regionale Entwicklung:** Durch die Förderkulisse des ESF (Europäischer Sozialfonds), EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) und ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds), wird das Land Niedersachsen in der Förderperiode 2014–2020, mit rund zwei Milliarden Euro unterstützt. Zentrale Handlungsfelder der aktuellen Förderkulisse zur Stärkung der regionalen Entwicklung sind: Innovationsförderung, der demografische Wandel und die Förderung von Jugendlichen.

**Ernährungswirtschaft:** Bei Qualitätssicherung, Lebensmittelsicherheit, Transparenz der Wertschöpfungskette und Nachhaltigkeit wirken europäische Gesetze.

**Städte und Gemeinden:** Durch Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind die Voraussetzungen für die Sicherung eines guten ÖPNV in kommunaler Verantwortung geschaffen und Stadtwerken neue Möglichkeiten eröffnet worden.

**MITGLIEDSTAATEN DER EUROPÄISCHEN UNION:** Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Zypern.

**DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT – DEMOKRATISCHES GEWISSEN DER EU**

**Das Europäische Parlament** ist die einzige direkt gewählte demokratische Vertretung aller Bürgerinnen und Bürger aus den 28 Mitgliedstaaten und wird alle fünf Jahre gewählt. Das Europäische Parlament ist durch den Vertrag von Lissabon zu einem starken Machtfaktor geworden.

**Das Europäische Parlament ist transparent:** Alle Ausschüsse tagen öffentlich und alle gestellten Anträge sind im Internet nachzulesen. Plenartagungen und Ausschüsse werden live im Internet übertragen: [www.europarl.europa.eu](http://www.europarl.europa.eu)  
Das Europäische Parla-

ment hat zurzeit 751 Abgeordnete, davon 96 aus Deutschland. Die 27 SPD-Europaabgeordneten gehören zur zweitgrößten Fraktion im Europäischen Parlament

**Als Abgeordneter des EP** habe ich über 40 Sitzungswochen im Jahr. In Brüssel finden die Ausschuss-, Gruppen-, Fraktions- und Plenarsitzungen statt. In den wenigen übrigen Wochen und am Rande der Sitzungswochen stehen zahlreiche Termine im Wahlkreis, aber auch darüber hinaus auf dem Programm. Mehr zu meiner Arbeit als Europaabgeordneter und meinen Terminen unter: [www.bernd-lange.de](http://www.bernd-lange.de)

**EUROPA WÄCHST ZUSAMMEN** Aus der 1957 gegründeten Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) von zunächst sechs Staaten ist die Europäische Union mit 28 Mitgliedstaaten und 500 Millionen Einwohnern geworden. Reisen ohne Grenzen, freier Binnenmarkt, der Euro, Gleichberechtigung von Männern und Frauen, Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und Diskriminierung, aber auch gleiche, gute Standards z.B. bei Trinkwasser, Lebensmitteln, Arbeitsschutz und Sicherheitsnormen, sind Ausdruck für diese Gemeinschaft.

Mit dem Vertrag von Lissabon ist für die EU am 1. Dezember 2009 eine neue Grundlage in Kraft getreten, die die gemeinsamen Werte betont.

**Der Vertrag** verbessert die Handlungsfähigkeit der EU weiter und stärkt das internationale Auftreten durch eine einheitliche Außenvertretung. Jede EU-Bürgerin und jeder EU-Bürger hat nun die gleichen, verbrieften Grundrechte.

Alle 14 Tage Aktuelles aus Europa erfahren: [www.bernd-lange.de/aktuell/europa-info](http://www.bernd-lange.de/aktuell/europa-info)



**EUROPA INFO**

**INFOS AUS ERSTER HAND**

Alle 14 Tage Aktuelles aus Europa erfahren.

Einfach unter [www.bernd-lange.de/aktuell/europa-info](http://www.bernd-lange.de/aktuell/europa-info) anmelden.



Der Meisterbetrieb für Garten- und Landschaftsbau  
Pflanz- und Pflegearbeiten Teich- und Zaubau | Farbarbeiten

Friedland / Stockhausen **Tel. 05509 942506** [www.thiele-gartenbau.de](http://www.thiele-gartenbau.de)

## Rentenpapier des Ortsvereins Friedland findet bundesweite Beachtung – Der Bundesminister für Arbeit und Soziales schreibt der SPD Friedland

(BKL/RL) Vor der überregionalen Beachtung eines Vorschlags aus einem kleinen SPD-Ortsverein steht die konzentrierte, gemeinsame Arbeit.

Wer unsere Zeitschrift „Wir in Friedland“ in den letzten zwei Jahren aufmerksam gelesen hat, wird wissen, dass der SPD-OV Friedland sich intensiv mit dem Thema „Die Zukunft der Alterssicherung“ beschäftigt hat. Es begann mit einer Klausurtagung. Es folgte ein gut besuchtes Rentenforum mit einer Referentin von der Gewerkschaft ver.di. und einer Vertreterin vom Sozialverband Deutschland.

Weiter ging's mit zahlreichen Diskussionen in den Gremien der Partei auf Ortsebene.

Zusammenfassend formulierten wir im Frühjahr 2018 ein „Impulspapier“ mit Forderungen zur Reform der Rente mit ausführlichen Begründungen.

Die abschließende Frage war dann: Und was machen wir nun damit?? Schließlich kam es zum einvernehmlichen Beschluss: Das Papier geht innerhalb der Partei an alle Gremien und gleichzeitig direkt an den Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil.

Der Prozess der Verbreitung des Papiers ist noch im Gange. Aber von Hubertus Heil haben wir bereits Ende Juli 2018 die im Kasten abgedruckte Botschaft bekommen. Das Schreiben des Bundesministers für Arbeit und Soziales im Wortlaut:

*....vielen Dank für Ihre E-Mail vom 24. Juni 2018 und die Zusendung des Impulspapiers des Ortsvereins Friedland zum Thema „Rente“.*

*Eine anständige Absicherung im Alter nach einem Leben voller Arbeit ist ein zentrales Kernversprechen des Sozialstaates. Es ist deshalb mein und unser gemeinsames Anliegen, dieses Versprechen auch für das nächste Jahrzehnt zu erneuern.*

*Ihr Impulspapier ist erkennbar das Ergebnis sorgfältiger Analysen und durchdachter Schlussfolgerungen. Dafür möchte ich Ihnen ausdrücklich danken. Mit Recht auch betonen Sie die Notwendigkeit einer breiten Diskussion über rentenpolitische Fragen. Rentenpolitik hat immer Auswirkungen auf alle Generationen und beschäftigt daher viele Menschen in unserem Land. Sie muss Antworten für heute, morgen und übermorgen finden und für einen fairen Ausgleich sorgen. Um dieses Ziel erreichen zu können, hat die Bundesregierung eine Kommission „verlässlicher Generationenvertrag“ eingesetzt, die Handlungsoptionen aufzeigen und Handlungsempfehlungen geben soll, mit denen sich die Verlässlichkeit der Rente auch über das Jahr 2015 hinaus sicherstellen lässt. Das Einverständnis des OV – Friedland vorausgesetzt, habe ich Ihr Papier an die Rentenkommission weitergereicht, damit sie Ihre Vorschläge in ihre Arbeit einbeziehen kann.*

*Mit freundlichen Grüßen .....*

Und damit nicht genug. Im September bekommt unser Vorstand ein Schreiben der beiden Vorsitzenden der Kommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ Frau Gabriele Lösekrug-Möller und Karl Schiewerling. Der Minister hat unser Renten-Impulspapier tatsächlich an die von der Bundesregierung eingesetzte Rentenkommission weitergegeben. Wenn das kein Erfolg ist...

In den folgenden Wochen gingen weitere Stellungnahmen unter anderem vom Unterbezirk Göttingen und den Jusos ein. Auf Einladung des Stadtverbandes Göttingen machten wir dort eine Veranstaltung zum Thema Rente. Sogar vom Ministerpräsidenten Stefan Weil wird eine positive Resonanz berichtet.

Das insgesamt sechsseitige Impulspapier können wir aus Platzgründen hier nicht komplett abdrucken

Der Text mit den Begründungen findet sich unter

<https://spd-friedland.de/> im Internet.

Hier der digitale Weg dahin: Klicken Sie auf „14.Juni 2018 Unsere Sicht zur Rentenpolitik“. Es erscheint dann links unten unter dem blauen Kreisverkehr „Rentenergebnis“ – das bitte anklicken, dann erscheint unser Rentenpapier.

Vorab ein Ausschnitt aus der Seite 1 mit den sechs zentralen Forderungen zur Reform der Rente:

- Rentenniveau = 50% des durchschnittlichen Nettoverdienstes vor Steuern
- Betragserhöhung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer um mindestens 4 % d.h. jeweils 2 % für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, verteilt über mehrere Jahre bis 2030

• In Zeiten, in denen deutlich mehr Rentnerinnen und Rentner da sind als Beitragszahler/Innen, sorgt ein Staatszuschuss für Ausgleich.

• Es soll Transparenz hergestellt werden darüber; wie hoch der Staatszuschuss zum Ausgleich der demographischen Entwicklung tatsächlich ist, ausgedrückt als prozentualer Anteil am Bruttoinlandsprodukt.

Gleichzeitig sollen auch alle anderen sogenannten versicherungsfremden Leistungen ausgewiesen werden, die nicht durch Beiträge gedeckt sind, wie z.B. die Mütterrente.

• Riesterrente und betriebliche Altersvorsorge entfallen als Säulen 2 und 3 des Rentenkonzepts. Sie können nach Belieben, aber nur zusätzlich zur staatlichen Rente und ihrer Beitragsfinanzierung abgeschlossen werden. Bestandsschutz ist zu gewähren. Die bereits aufgesammelten Summen aus nicht mehr bedienten RiesterVerträgen können in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt werden.

• Nach einer erfolgten Grundsatzentscheidung über das Rentenmodell sollten steuerfinanzierte Ausgleichszahlungen bei Rentenbeginn für langjährig gering Versicherte als Sonderform eines Staatszuschusses in Erwägung gezogen werden.

Und wie geht es nun weiter mit der Rente? Wir werden das genau beobachten und versuchen, die Diskussion zur Zukunft der Alterssicherung weiter zu beeinflussen.

## Hilfe für schwerkranke Kinder und ihre Familien: Das „Elternhaus an der Universitätskinderklinik Göttingen“

(DHL) „Sie müssen mit ihrem Kind sofort nach Göttingen in die Kinderklinik“. Wenn Eltern diesen Satz hören, sind sie meist schockiert. Die Angst, sei es Krebs oder eine andere lebensbedrohliche Erkrankung, beherrscht alle Gedanken. In Göttingen angekommen, erfahren die Eltern, dass es in unmittelbarer Nähe der Kinderklinik ein „Elternhaus“ für sie gibt. Wenigstens das!

Vor über 30 Jahren ergriff der Verein „Elternhilfe für das krebskranke Kind Göttingen e.V.“ die Initiative und baute ein Elternhaus für alle Eltern, deren Kind in der Kinderklinik liegt. Von Anfang an stellte die Elternhilfe auch psychosoziale Fachkräfte ein, an die sich die Eltern mit allen Problemen und Ängsten wenden können. Die Eltern sollen im Haus ein Stück „Zuhause auf Zeit“ finden, wo sie neue Kraft schöpfen können. Eine Mutter drückte es kürzlich so aus: „Wenn ich durch die Tür des Elternhauses gehe, habe ich das Gefühl, dass eine Rüstung von mir abfällt.“

Im Haus treffen die Eltern auf andere Eltern in derselben Situation. Meist finden die Eltern schnell zusammen. Immer wieder sind so Freundschaften entstanden, die weit über den Aufenthalt im Elternhaus hinausreichen. Der Alltag im Elternhaus ist von einem Nebeneinander von starken Gegensätzen geprägt: Eben haben die einen Eltern erfahren, dass es für ihr Kind keine Hoffnung auf Heilung mehr gibt.

Ein anderes Elternpaar reist überaus glücklich ab, weil ihr zu früh geborenes Kind die kritischen ersten Wochen überstanden hat und ein normales Leben vor sich hat. Für das psychosoziale Team sind solche

Situationen eine große Herausforderung, um allen Eltern gerecht zu werden.

Eigentlich ist das Elternhaus ein Familienhaus; denn auch die gesunden Geschwister, die in der Regel „im Schatten stehen“, können mit im Elternhaus wohnen. Und auch die kranken Kinder dürfen, wenn es ihnen besser geht, für Stunden ins Elternhaus, sozusagen „Urlaub von der Station“ machen. Ein Spielzimmer, wie es kein Kind zu Hause hat, erwartet sie alle.

Wenn die Eltern mit ihrem Kind endlich nach Hause dürfen, tauchen neue Probleme auf: Wie wird mein Kind in den Kindergarten oder die Schule zurückfin-



den? Welche Beeinträchtigungen werden bleiben? Wird der Krebs wiederkommen? Wenn das Kind es nicht geschafft hat, wie werden wir den Verlust bewältigen?

Die Nachsorge hat in all den Jahren ein immer größeres Gewicht bekommen. Auf verschiedene Weise suchen wir die Familien in der Zeit danach zu stärken:

Für die ehemals erkrankten Kinder und Jugendlichen und ihre Geschwister organisieren Elternhausmitarbeiter einmal

## Das Netz der kompetenten Hilfe



### Stationäre Einrichtungen

Northeim  
Dransfeld  
Friedland  
Katlenburg-Lindau  
Schlarpe  
Groß Schneen  
Göttingen

### Ambulante Einrichtungen

Northeim  
Dransfeld  
Groß Schneen  
Katlenburg-Lindau  
Göttingen

### Mehr-generations-häuser

Groß Schneen  
Northeim

### Service Betriebe

Wäscherei  
Sollinger Fleisch- und Wurstwaren  
Volpriehausen  
[www.fleischschmecker.de](http://www.fleischschmecker.de)

Tilch Verwaltungsgesellschaft mbH  
Sultmerberg 2 • 37154 Northeim  
Telefon (0 55 51) 60 90 30  
[www.tilch-pflege.de](http://www.tilch-pflege.de)  
[info@tilch-pflege.de](mailto:info@tilch-pflege.de)



# ELTERNHILFE

FÜR DAS KREBSKRANKE KIND  
GÖTTINGEN E.V.



im Jahr eine einwöchige Freizeit, so wie in diesem Jahr eine Segeltörn auf dem Isselmeer in den Niederlanden.

Das psychosoziale Team lädt Familien, die ein Kind verloren haben, zu einem Wochenende ein, bei dem die Trauer um das gestorbene Kind im Mittelpunkt steht. Zugleich geht es darum, den Familien Mut zu machen, sich dem Leben neu zu öffnen. Ein ähnliches Wochenende findet für ältere Jugendliche und junge Erwachsene statt, die einen Bruder oder eine Schwester verloren haben.

Wer als Kind eine Krebserkrankung überlebt hat, muss mit gesundheitlichen Problemen rechnen, die sich erst Jahre oder sogar Jahrzehnte später zeigen. Deshalb hat die Elternhilfe ein Projekt für psychosoziale Langzeitnachsorge begonnen, das für zwei Jahre weitgehend vom niedersächsischen Sozialministerium finanziert wird.

Neben diesen Angeboten unterstützt die Elternhilfe die Kinderkrebstation der Klinik in vielfältiger Weise, unterhält ein Ferienhaus in Cuxhaven, lädt die aktuellen Familien zu gemeinsamen Essen ein und organisiert Aktionen wie den Lichterlauf um den Kieselsee.

All diese Aktivitäten wären nicht denkbar ohne einen Stamm von Ehrenamtlichen und die finanzielle Unterstützung durch die Bevölkerung. Zwar übernehmen die Krankenkassen einen Teil der Kosten für die Eltern, die im Elternhaus wohnen, aber für die vielen anderen Dinge ist der Verein auf Spenden angewiesen.

Insbesondere was die Nachsorge angeht, tun sich die Krankenkassen schwer.

Bei einem Besuch von Thomas Oppermann im Elternhaus vor einiger Zeit haben wir speziell diesen Punkt diskutiert.

Wir sind zuversichtlich, nicht nur die Begleitung der Eltern im Elternhaus, sondern auch die anderen Aktivitäten weiterführen, ja vielleicht noch verstärken zu können. Dazu brauchen wir die weitere Unterstützung aus der Bevölkerung.

**Dagmar Hildebrand-Linne**,  
Ortsbürgermeisterin  
in Reiffenhausen, ist  
Geschäftsführerin des  
Elternhilfevereins, der das  
Elternhaus für das  
„krebserkrankte Kind“ betreibt.

Mehr Infos unter [www.elternhaus-goettingen.de](http://www.elternhaus-goettingen.de)  
Spendenkonto: Elternhilfe für das krebserkrankte Kind  
**IBAN: DE49 2605 0001 0000 0830 06**

# Vorsorge ist

# ~~Männersache~~

# mein Ding



VGH Vertretung Andreas Fritsch

Götzenbreite 2

37124 Rosdorf

Tel. 0551 793330 Fax 0551 7906385

[www.vgh.de/andreas.fritsch](http://www.vgh.de/andreas.fritsch)

[fritsch@vgh.de](mailto:fritsch@vgh.de)

fair versichert



Finanzgruppe

## Logistikansiedlung bei Hebenshausen – ein heikles Thema

(AF) „Gestern bestellt und die Lieferung kommt noch vor 12!“

Wer von uns hat diesen „Service“ nicht auch schon einmal in Anspruch genommen. Lkw-Kolonnen auf den Autobahnen inklusive verstopfter Parkplätze sind inzwischen der tägliche Wahnsinn. Und jetzt folgt die Umsetzung einer Logistikfläche zwischen Hebenshausen und Neu-Eichenberg Bahnhof - eine logische Konsequenz daraus: dringend benötigte Lager- und Umschlagsfläche, Arbeitsplätze und besserer Ausbau der vorhandenen verkehrlichen Infrastruktur.

Ist das ein gutes Geschäft für die Gemeinde Neu-Eichenberg oder doch nur ein nicht mehr zu rechtfertigender Eingriff in Natur und Landschaften, eine nicht mehr hinzunehmende Beeinträchtigung der Lebensqualität der Menschen vor Ort? Viele wirklich schwierige Fragen und zu keinem der aufgeführten Punkte gibt es aus unserer Sicht eine einfache Antwort mit „ja bitte“ oder „nein danke“.

Verschiedene Blickrichtungen, Abwägungen im Spannungsfeld von direkt Betroffenen und wirtschaftlichen

Visionären sind, so scheint es zumindest, einfach nicht unter einen Hut zu bringen. Argumente werden gebogen und gezogen. Fakten werden zu Fake-News, Investoren zu Heuschrecken, und wenn das alles nicht mehr hilft, werden die politischen Entscheidungsträger in der betroffenen Gemeindevertretung persönlich unter Druck gesetzt.

Entspricht das wirklich noch unserem demokratischen Grundverständnis? Viele Menschen haben sich aus der Demokratie und leider auch aus der Kommunalpolitik verabschiedet, sei es aus Gründen der Arbeitsbelastung oder einfach aus Frustration. Und die, die sich dafür noch hergeben, werden oft belächelt und müssen zum Teil sogar Hohn und Spott ertragen. Aber dann in einer Phase der Betroffenheit und der Klarheit, wer vor Ort welche Entscheidungen trifft und mit welchen weitreichenden Auswirkungen, sind sie da – die, die gestern noch keine Zeit hatten oder die Mandatsträger belächelt haben und fordern ihre Demokratie für sich ein. Ich finde, das ist ein fragwürdiges Spiel.

Laut unserem Grundgesetz entscheidet

über Planungsabsichten der Gemeinde die Gemeindevertretung, nicht die oder der Bundeskanzler\*in, nicht die oder der Ministerpräsident\*in und auch nicht die/der Landrätin/Landrat, sondern nur die Menschen, die sich vor Ort haben wählen lassen, und diese Menschen sind ausschließlich ihrem Gewissen verantwortlich.

Das ist wahrlich in solchen Momenten kein attraktiver Job – und das alles bei lausiger Bezahlung. Wir in Friedland wünschen uns aus eigenen tiefsitzenden Erfahrungen von Befürwortern und Gegnern, von Mandatsträgern und Betroffenen einen respektvollen Umgang.

Nur so kann sichergestellt werden, dass Sachargumente nicht auf der Strecke bleiben und schließlich in die Entscheidungen einfließen können.

Wir fordern aber auch die Anerkennung einer Entscheidung der Ratsfrauen und Ratsherren hier vor Ort, denn diese sind die von den Bürgerinnen und Bürgern gewählten Vertreter\*innen, die hier am Ende der Debatte eine abschließende Entscheidung treffen – kommunale Selbstverwaltung – und das ist gut so.

Natürlich werden wir auch nicht müde, alle Menschen vor Ort aufzufordern, wieder etwas mehr mitzumachen und sich für die Belange der Gemeinde, bzw. des Ortes einzubringen.

Gerade jetzt, wo wir alle wissen, wer welche Entscheidungen trifft und wie weitreichend diese Entscheidungen sein können, sollte das Füllen der Wahllisten für die nächste Gemeindevertretung doch eigentlich kein Problem sein.

**Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite ...**  
 wenn es sich um

- Sand und Kies jeglicher Art
- Zement
- Pflastersteine und andere Baumaterialien handelt

*Ihr Quentin-Team*



**Quentin-** **Quentin Transporte & Baustoffe GmbH**  
 Am Kreuzweg 2 - 37122 Friedland  
 Tel. 05504 / 800-10 Fax 05504 / 800-111  
 Mobil: Fr 6.30 – 18 Uhr | Sa 8 – 18.30 Uhr



Geplanter Logistikhallenstandort südlich Hebenshausen an der B 27

## Der November 2018, ein Monat, der in mehrfacher Hinsicht Anlass für Gedenkfeiern gibt:

Vor einhundert Jahren legten mit der „Novemberrevolution“ Sozialdemokraten und Solzialdemokratinnen die Grundlagen für einen demokratischen Sozialstaat.

Es war die SPD, die eisern daran festhielt, die parlamentarische Demokratie zu sichern, und das Ende der Monarchien zu betreiben.

Zu den Errungenschaften der sozialdemokratisch geprägten Politik der damaligen Zeit gehörten u. a. die Abschaffung der Zensur bzw. die Möglichkeit der freien Meinungsäußerung, die allgemeine

### Vor 100 Jahren: Novemberrevolution 1918

Einführung des 8-Stundenarbeitstages und auch die Durchsetzung des allgemeinen Verhältniswahlrechts. Und nicht zuletzt soll erwähnt werden: Nach jahrzehntelangem politischem Kampf wurde das passive und das aktive Frauenwahlrecht ermöglicht, das bis heute die Grundlage für die Gleichberechtigung der Geschlechter ist.

Doch auch heute ist noch lange nicht alles zufriedenstellend geregelt. Wir Sozialdemokraten und Sozialdemokratinnen müssen auch weiterhin gemeinsam für nachhaltige Verbesserungen eintreten.

Mut soll dabei der selbstbewusste Blick auf unsere Parteigeschichte machen.

### 11. November 1918 – 11. November 2018: 100 Jahre Waffenstillstand, 100 Jahre Ende des 1. Weltkrieges

In diesem Zusammenhang soll auch auf ein konkretes Datum hingewiesen werden: Im November, genauer gesagt am 11. November 2018, wurde ein denkwürdiger Jahrestag begangen: Am 11. November 1918 trat nach vier Jahren erbitterter, mörderischer, unmenschlicher Kämpfe ein Waffenstillstand zwischen den Kriegsparteien in Kraft.

Der Erste Weltkrieg, dem mehr als acht Millionen Menschen zum Opfer gefallen waren, war beendet. Auf diesen Tag hatten Millionen von Menschen lange gewartet:

Die Oberste Heeresleitung hatte Ende September 1918 angesichts der alliierten Übermacht von der Reichsregierung den Abschluss eines Waffenstillstands verlangt.

Der deutsche Abgesandte Matthias Erzberger und der französische Marschall Ferdinand Foch unterzeichneten die Waffenstillstandsbedingungen zur Beendigung des ersten Weltkrieges: In den siegreichen Staaten gab es spontane Freudenfeiern. Der 11. November wurde in den „Siegerländern“ zu einem nationalen Feiertag.

Die einhundertste Wiederkehr des Kriegsendes und des Bemühens nach 1918, eine umfassende Friedensordnung herzustellen, ist der geeignete Zeitpunkt, über Grenzen hinweg ein deutliches Zeichen zu setzen für Menschenrechte und Meinungsfreiheit, für Rechtsstaatlichkeit und Einhaltung des Völkerrechtes.

*Wir wünschen allen Kunden,  
Freunden und Bekannten  
ein frohes Weihnachtsfest  
und einen guten Start ins neue Jahr!*

**Bäckerei  
Könnecke**

Groß Schneen | Tel. 05504 430 | Mo bis Fr 5 – 18.30 Uhr, Sa 5 – 13 Uhr, So 5 – 11 Uhr

**Apotheke Groß Schneen**  
Andreas Riebold

*Ihre Gesundheit  
liegt uns am Herzen*

*Wir wünschen  
Ihnen eine harmonische  
Weihnachtszeit,  
ein gesundes neues Jahr  
und bedanken uns  
für Ihr Vertrauen*

Landstr. 4 | 37133 Friedland | Tel. 05504 8280 | Mo bis Fr 8 – 19 Uhr, Sa 8 – 13 Uhr

Buchstabensuppe: Gesucht werden die Namen von Bundespräsidenten

F	K	E	L	W	V	B	Ö	U	P	H	K	L
C	U	E	N	A	S	Ä	L	K	F	T	E	U
O	N	H	E	T	N	F	T	G	B	U	R	H
S	T	E	I	N	M	E	I	E	R	M	U	G
C	A	R	S	T	E	N	S	O	P	L	E	W
F	U	Z	H	G	K	T	S	E	H	K	B	K
G	A	O	E	K	L	Ü	B	K	E	M	K	J
E	K	G	A	U	C	K	P	T	I	U	Ö	E
H	L	O	W	E	G	U	H	J	N	O	H	T
B	J	G	K	L	F	S	C	H	E	E	L	B
U	F	T	U	D	G	R	H	J	M	L	E	U
E	H	P	W	B	E	U	E	R	A	U	R	G
L	W	U	L	F	F	K	U	W	N	B	L	K
W	K	E	U	T	H	R	S	G	N	U	F	O
V	O	N	W	E	I	Z	S	Ä	C	K	E	R
N	K	I	O	M	K	J	O	P	R	T	A	V

Die gesuchten Namen sind senkrecht von oben nach unten, waagrecht von links nach rechts zu lesen. Als Beispiel ist ein Name in rot dargestellt, 11 weitere Namen sind noch in der Suppe versteckt. Es genügen 10 gefundene Namen, um an der Gewinnersauslosung teilzunehmen. Viel Spaß beim Suchen! Bei identischer Trefferzahl entscheidet das Los. Die Lösung bitte bis zum 31. Dezember 2018 senden an: B. Neumann, Bönnekerstr. 12, 37133 Groß Schneen.

Zu gewinnen gibt es diemal einen Gutschein über 50€ von der Physiotherapie Ciesielski in Groß Schneen

**Die Gewinnerin vom letzten Rätsel aus Heft 140: Frau Ulrike Alberding, Hugo Donder Straße, 37133 Friedland. Sie hat einen Gutschein über 50 € für das Bade-paradies Eiswiese in Göttingen gewonnen.. Herzlichen Glückwunsch!**



## Paradiesisch baden und saunieren!

Sportschwimm-, Außen- und Thermalsolebäder, Wasserspiellandschaft, Wildwasser- und Staffrutsche, Whirl-Pools. In unserem paradiesisch angelegtem Saunapark erwarten Sie Aufguss-Arena, Ruhepavillon, Massage, Jähara und vieles mehr.



Windaanweg 60, 37073 Göttingen,  
Tel.: 50 70 90, info@gosaf.de  
Öffnungszeiten:  
Mo. – Fr.: 10 – 22.30 Uhr  
Sa., So. und an Feiertagen: 9 – 22.30 Uhr

Kompetente Immobilienberatung seit 41 Jahren im südlichen Landkreis

# Friedland-Immo.de



## freitag immobilien

Wir suchen ständig Wohnhäuser und Bauernhöfe  
in der Region Friedland, Rosdorf und Gleichen

Bankkaufmann Reinhard J. Freitag, privat Obernjesa  
Sitz des Unternehmens:

Neustadt 4 D-37073 Göttingen

☎ 0551 55563 📠 0551 55593

✉ info@freitag-immo.de

**Absolut unabhängig, leistungsfähig, seriös**  
**100% nur kundenorientiert, absolute Diskretion**  
**Seriöser Garant für den sicheren Verkauf einer Immobilie**

Das Unternehmen freitag immobilien besteht seit nunmehr rund 41 Jahren erfolgreich im Markt und hat sich als feste Größe in der Immobilienlandschaft etabliert. Als Immobilien- und Finanzserviceunternehmen stehen wir Ihnen als kompetenter Partner zur Verfügung. Neben erstklassigen Referenzen bieten wir Ihnen den Service, den Sie von einem absoluten Vertriebsprofi in einem leistungsfähigen, modernen, seriösen und kundenorientierten Maklerunternehmen erwarten.